



11.06.2018 - 09:36 Uhr

Schüler von Louisenlund Aus dem Luxus-Internat nach Afrika



Projekt in Ruanda: Schülerinnen des Elite-Internats Louisenlund bei der Verarbeitung der KaffeebohnenFoto: Andreas Costanzo

Artikel von: ANJA WIEBERNEIT und ANDREAS COSTANZO (Fotos) veröffentlicht am 09.06.2018 - 10:29 Uhr

Güby/Kigali (Ruanda) – Wohin fahren Schüler des Luxus-Internats Louisenlund, wenn sie zusammen verreisen? Sie kommen nicht drauf!

Auf eine Baustelle nach Ruanda!

Die Louisenlunder, denen dank 3000 Euro Schulgeld im Monat doch immer das Image anhaftet, verwöhnte Schnöselchen zu sein, ackern in Afrika!



Vom Erlös wird der Bau einer Schule in Ntarama finanziertFoto: Andreas Costanzo

„Das war eine krasse Erfahrung, wirklich bewegend“, sagt Marie Lene (16). Und Schulkamerad Max (17) staunt immer noch: „Die Kinder dort hassen Ferien! Weil sie dann nicht zur Schule gehen können.“

Die beiden gehören zu einer Arbeitsgruppe, die gerade aus Ruanda zurückgekehrt ist. Seit 2015 helfen Louisenlunder in dem ehemaligen Bürgerkriegsland beim Aufbau einer Dorfschule für 140 Kinder. Was als klassische Entwicklungshilfe begann, ist inzwischen ein richtiges Wirtschaftsprojekt geworden:

Die Internats-Schüler haben eine eigene Aktiengesellschaft gegründet, die LundAG. Jetzt importieren sie Kaffee!



Felicitas (17) an der RöstmaschineFoto: Andreas Costanzo

Ihr Lieferant ist ein Farmer, der seine Plantage in der Nachbarschaft hat. Bei ihm lernten sie ernten, waschen, sortieren – schwere Arbeit. Auch das Rösten auf Louisenlund machen sie selbst.

Dann duftet es auf dem Hof nach Kaffee, und Schüler mit langen Schürzen, Haarnetzen und blauen Gummihandschuhen eilen emsig hin und her.

Dr. Peter Rösler, Leiter der Stiftung Louisenlund: „So können junge Menschen Wirtschaft hautnah erleben und lernen, was es heißt, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen.“ Und Stiftungs-Sprecher Daniel Hoth sagt: „Aus Ruanda kommen die Jugendlichen jedes Mal geerdet zurück.“



Lia (17) beim Abwiegen und Verpacken des KaffeesFoto: Andreas Costanzo

Zu ihren Geschäftspartnern gehört sogar Sternekoch Dirk Luther („Meierei“) in Glücksburg. 2017 machten sie mit „Louisenlund No 1“ 6400 Euro Überschuss, und „Louisenlund No 2“ ist auch schon eingetütet. Preis: 7,50 Euro/250 Gramm Kaffee.

Die Schüler: „Der Überschuss geht in den Ausbau der Dorfschule, und der Farmer hat jetzt auch 500 Euro mehr im Jahr.“